

# QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Jörg Mättler

Jeden Samstag in der Turnhalle Fischermätteli: Sport und Musik beim Midnight Fischermätteli

**FIESCH-LAGER**

**Das Highlight im Herbst**

Seite 6

**QM<sub>3</sub>**

**Siedlungskonzept Bern-Mittelland**

Seite 7

**VILLA STUCKI**

**Persönlich: Andreas Speiser**

Seite 12

**MENSCHEN IM QUARTIER**

**Brigitte Schildknecht**

Seite 16

Eröffnung:  
1. November 2010

# Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum · Bern

## Suchen Sie ein schönes Zuhause?

Einen Wohnsitz in Ihrem vertrauten und gewohnten Quartier, welcher das Gefühl von Heimat, Wärme und Sicherheit gibt? Am 1. November 2010 eröffnet die SENIOcare®-Gruppe das Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli und bietet damit ein weiteres Zuhause für Menschen welche gelebt, gelacht und gewirkt haben. Es ist ein wunderbarer Ort des Austausches, der Erinnerung und der Geborgenheit. Freuen Sie sich mit uns auf das Fischermätteli Bern. Sehr gerne beantworten wir Ihre Fragen in einem persönlichen und unverbindlichen Gespräch. Frau Pia Zwahlen, Heimleiterin, Tel. 031 970 44 00, nimmt sich gerne Zeit für Sie.



## Unsere Angebote

- **Altersgerechte Wohnungen** Wir bieten Ihnen altersgerechte Wohnungen, die von einem hausinternen Spitexdienst betreut und wöchentlich gereinigt werden. Sie profitieren von täglichen Mahlzeiten aus unserer regionalen Küche und leben zentral im wunderschönen Fischermätteli-Quartier. Unsere 24-Stunden Betreuung bietet bei Bedarf sofortige Hilfe und ist immer für Sie da.
- **Pflegewohngruppe** Sie bietet einen idealen Rahmen, wenn das selbständige Wohnen nicht mehr möglich ist. Mit schönem Ausblick auf Bern profitieren Sie hier von individueller Pflege und Aktivierungsangeboten.
- **Demenzgerechte Wohngruppe** In einer speziell eingerichteten Wohngruppe für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung können wir ganz gezielt auf persönliche Bedürfnisse eingehen, aktivieren und Platz geben, um zu sein.
- **Raumangebot** Folgendes Raumangebot steht Ihnen ab dem 1. November 2010 zur Verfügung:
  - 15 x 2½-Zimmer-Wohnungen
  - 68 Pflege-Einzelzimmer
  - 3 x 3½-Zimmer-Wohnungen
  - 12 Pflegebetten für an Demenz erkrankte Menschen

Ausserdem finden Sie im ehemaligen Losinger Gebäude ein gemütliches und modernes Bistro, Physiotherapie, einen Coiffeursalon, eine Kindertagesstätte und eine Podologiepraxis. Das Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli ist von den Krankenkassen anerkannt und Bestandteil der kantonalen Heimplanung.

## Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74  
3008 Bern

Tel. +41 (0)31 970 44 00  
Fax +41 (0)31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch  
www.seniocare.ch

«Wir bieten Menschen mit  
ihrer Geschichte ein Zuhause.»

**EDITORIAL**

**Angebote für Junge à discrétion**

Jetzt geht's rund für junge Leute im Stadtteil III. Das Projekt «Midnight Fischermätteli» ist am 4. September erfolgreich in seine viermonatige Pilotphase gestartet. Gegen 40 Jugendliche besuchten den ersten Event. Die Tanzgruppe «Roundabout» und die Sängerin Katerine Omole heizten am Eröffnungsabend dem Publikum kräftig ein. Das Projekt Midnight in der Turnhalle Fischermätteli bietet jeden Samstag von 20.30 bis 11.30 Musik und Mannschaftssport für Junge von 12 bis 17 Jahren. Und dies bei freiem Eintritt.

Hinter der Idee steht der Verein Midnight Projekte Schweiz (MPCH). Seit elf Jahren öffnet dieser Verein unter dem Namen «Midnight Sports» jeden Samstag Turnhallen und stellt sie Jugendlichen für verschiedene Sportarten, Tanz und aktuelle Musik zur Verfügung. Aktiv geworden ist der Verein, weil er feststellte, dass es für junge Menschen wenig kostenlose Freizeitangebote gibt. Dies hat zur

Folge, dass sich die jungen Leute im öffentlichen Raum an Bahnhöfen, Busstationen oder auf Schulhausplätzen aufhalten. Und weil sie dort problematische Verhaltensmuster entwickeln könnten, wurde man im Sinne der Prävention aktiv.

Für das Projekt Midnight Fischermätteli werden nun noch zusätzliche freiwillige HelferInnen ab 20 Jahren und ein Juniorcoach (14 – 17 J.) gesucht. Auskunft gibt Daniel Rodriguez (Tel. 078 695 29 05 oder [rodriguez.daniel@football.ch](mailto:rodriguez.daniel@football.ch)). Weitere Infos finden Sie unter [www.midnightschweiz.ch](http://www.midnightschweiz.ch) oder Facebook).

Skater erhalten eine zusätzliche Infrastruktur: Einen neuen Treffpunkt für Jugendliche gibts nämlich neu auch im Weissenbühl. An der Gumoënstrasse beim Beachvolleyballcenter wurde am 17. September ein Skatepark eröffnet. Hinter der Anlage steht die Jugendarbeit Bern Südwest, Die Direktion für Bildung und Sport der Stadt Bern sowie der Sportfonds des Kantons Bern.

**Neues Projekt «Inselbus»**

Einen neuen Anlauf nimmt die Stadt Bern für den Inselbus. In einem ersten Schritt soll die Trolleybuslinie 11 vom Neufeld ab Inselplatz durch das Spitalareal via Freiburgstrasse bis zum Kreisel Friedbühlstrasse geführt werden. Damit kann eine neue Haltestelle «Inselspital» neu direkt vor dem Haupteingang des Bettenhochhauses platziert werden.

Nachdem ein erstes Projekt für die dringend nötige Erschliessung des Inselspitals und nota bene zukünftig auch für die Wohnüberbauung Warmbächliweg (auf dem Areal der Kehrichtverbrennungsanlage) am Widerstand des Stadtrats gescheitert war, wurden nun die Kritikpunkte entschärft. Insbesondere war bemängelt worden, dass der Inselbus eine Verschlechterung für das Von-Roll-Areal darstelle. Dem wollen die Planer nun mit einem Ausbau der Postautolinie 101 nach Hinterkappelen Rechnung tragen. Diese gegenwärtig im 15-Minuten-Takt ver-

kehrende Linie wird bereits heute von vielen BümplizerInnen rege benutzt. Sie wird an Bedeutung noch zunehmen, weil sie auch das Gebiet des Entwicklungsschwerpunktes (ESP) Ausserholligen von der Murtenstrasse her erschliesst. Geprüft wird nun, ob der Kurs, der via Schanzenstrasse zum Postautobahnhof führt, bis zum Bahnhofplatz verlängert werden kann.

Wir hoffen, dass dieser Ausbau des öffentlichen Verkehrs in unserem Stadtteil nun zügig angegangen werden kann.

Weitere Informationen zu diesen Themen finden Sie im Blatt auf den Infoseiten der Quartiermitwirkung Stadtteil III (QM3). Lesen Sie weiter, was Kids aus Bern im Fieschlager treiben, welche Marketingmassnahmen ein Anbieter orthopädischer Produkte ergreift, was aus der Kiesgrube im Weissenstein werden soll und wie eine SchauspielerIn und TänzerIn den Orient in den Stadtteil trät.

**CHRISTOF BERGER,**  
REDAKTOR QUARTIERMAGAZIN

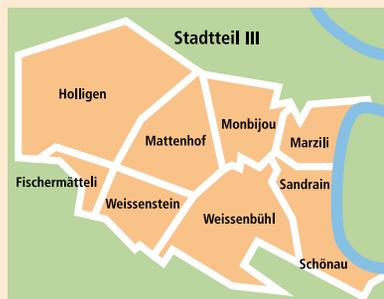
**IMPRESSUM**

**Nr. 160 – 22. September 2010**  
**Herausgeberin:** Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40  
 E-Mail: [sekretariat@villastucki.ch](mailto:sekretariat@villastucki.ch)  
**Auflage:** 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III  
**ISSN:** 1663-3466  
**Druck:** Büchler Grafino, Verteilung AWZ  
**Redaktion:** Christof Berger, Peter Kästli, Jörg Matter, Marc Niklaus, Scarlett Niklaus, Julia Stiefel.  
**Layout:** Irene Ehret, [graphic@ehret.ch](mailto:graphic@ehret.ch)  
**Cartoon:** Chris Ribic  
**Inserate:** asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern  
 Telefon 031 371 40 19,  
 E-Mail: [annette.stoffel@ascons.ch](mailto:annette.stoffel@ascons.ch)  
**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich  
**Nächste Ausgabe:** 24. Nov. 2010  
 Insertionsschluss 5. Nov. 2010

**Hinweis in eigener Sache:**

**SportvermittlerInnen für das QuartierMagazin gesucht**

**Fünfmal jährlich versucht die QuartierMagazin-Redaktion, Ihnen den Stadtteil III (vom Marzili bis Ausserholligen, vom Mattenhof bis Hardegg) schmackhaft zu machen. Aber wir haben eines festgestellt: Wir QM-RedaktorInnen sind alle hoffnungslos unsportlich.**



**Gesucht sind deshalb FussballerInnen, VolleyballerInnen, JoggerInnen, BikerInnen, HochgebirgssportlerInnen, TaucherInnen, WrestlerInnen, Judokas, etc., welche uns das sportliche Leben in Bern Südwest näher bringen können. Wenn Sie uns und unseren LeserInnen also Beine machen und darüber schriftlich berichten wollen, sind Sie herzlich bei uns willkommen.**

**Melden Sie sich bei [quartiermagazin@villastucki.ch](mailto:quartiermagazin@villastucki.ch) oder telefonisch bei Christof Berger (031 381 58 80).**

**Inhalt**

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III**
- 6 Fiesch-Lager: Das Highlight im Herbst**
- 7 Ein echtes Schau-Fenster**
- 8 Kirchen: Dreifaltigkeit, Friedenskirche, Heiliggeist**
- 9 Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl / Evangelische Täufergemeinde / Evangelisches Gemeinschaftswerk**
- 11 Soziale Arbeit im Stadtteil III**
- 12 Villa Stucki**
- 14 Mulde F10?**
- 15 Menschen im Quartier: Brigitte Schildknecht**
- 16 Quartierverein HFL / Vom Eisenbahnerquartier zum Marzili**

## QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

### Mitwirkung zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland bis am 19. November 2010

**Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland eröffnet die Mitwirkung zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK). Das neue Planungsinstrument bezweckt eine bessere und nachhaltigere Abstimmung der Gesamtverkehrsplanung und Siedlungsentwicklung in der Region.**

Wie können Siedlungs- und Verkehrsentwicklung so aufeinander abgestimmt werden, dass Verkehr und Energieverbrauch nicht übermässig zunehmen? Wie kann die hohe Lebensqualität der Region Bern-Mittelland auch für zukünftige Generationen gesichert werden? Mögliche Antworten auf diese Fragen gibt das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland.

#### Miteinander, nicht gegeneinander

Das RGSK Bern-Mittelland wurde unter der Federführung der Regionalkonferenz in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, dem Kanton und externen Fachleuten für die 98 Gemeinden im Perimeter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland erarbeitet. Das Konzept bezweckt kurze Wege durch eine gezielte Siedlungsentwicklung sowie ein Miteinander von Autoverkehr, öffentlichem Verkehr und Fuss- und Veloverkehr.

#### Siedlungs- und Verkehrsentwicklung – quo vadis?

Entscheidend ist, wo die Siedlungsentwicklung stattfinden wird. Es ist vorgesehen, dass sich das Wachstum an der regionalen Zentrenstruktur orientiert und an Orten konzentriert, die gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen sind. Im RGSK wurden deshalb Entwicklungsschwerpunkte für Wohnen und Arbeiten bezeichnet.

Zusätzlicher Verkehr soll möglichst vermieden werden.

Der verbleibende Verkehr ist auf den öffentlichen Verkehr oder auf den Fuss- und Radverkehr zu verlagern. Im Rahmen der RGSK-Erarbeitung wurden für den motorisierten Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr regionale Basissetze definiert. Diese bilden die Grundlage für die Festlegung von Massnahmen, die im Rahmen der Agglomerationsprogramme durch den Bund mitfinanziert werden sollen.

Die Mitwirkung zum RGSK Bern-Mittelland dauert vom **19. August bis zum 19. November 2010**. Der Mitwirkungsbericht sowie die Anpassungen aufgrund der Mitwirkung werden im Mai 2011 vorgestellt. Das RGSK wird 2012 durch die Regionalversammlung verabschiedet und danach vom Kanton genehmigt. Anschliessend wird die Planung umgesetzt.

Die Mitwirkungsunterlagen (Fragebogen) und eine Kurzfassung zum Konzept sind verfügbar unter: [www.bernmittelland.ch](http://www.bernmittelland.ch)

### Sport + Sound in der Turnhalle: Gratis jeden Samstagabend am «Midnight Fischermätteli»



Am Samstag, 4. September 2010, startete die mit Spannung erwartete viermonatige Pilotphase des Präventions- und Integrationsprojekts «Midnight Fischermätteli». Während vier Monaten werden die Türen der Turnhalle Fischermätteli an jedem Samstagabend für die Jugendlichen offen stehen. Schülerinnen und Schüler sind zu aktivem Mannschaftssport und zu aktueller Musik eingeladen.

Midnight Fischermätteli ist ein gemeinsames Projekt der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern, dem Trägerverein für die offene Jugendarbeit (TOJ), der Jugendarbeit Bern Südwest, der Vereinigung für Beratung Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit (vbg), der Quartierarbeit Stadtteil III, der Quartiermitwirkung Stadtteil III (QM3), des Elternrats Münstinger und der Midnight Projekte Schweiz.

### Passerelle in Ausserholligen

**Die geplante Verbindung zwischen Europaplatz und dem Gebiet Weyermannshaus Ost soll den Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen aufwerten. Ein Projektwettbewerb für den Bau der Langsamverkehrspasserelle Ausserholligen findet von Herbst 2010 bis Frühjahr 2011 statt.**

Der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Ausserholligen nimmt Gestalt an. In den letzten Jahren wurden im Perimeter des Stadtteils III bereits verschiedene Bauprojekte realisiert oder stehen kurz vor ihrer Realisierung. Beispiele dafür sind das DEZA-Gebäude, das Bildungszentrum Pflege, das Entwicklungsgebiet Weyermannshaus Ost, der Neubau der Zentrale ewb oder der Neubau des künftigen Hauses der Religionen.

#### Verbesserung der Standortqualität

Nun unternimmt die Stadt einen nächsten Schritt, um das Gebiet weiter zu entwickeln: Sie will eine Passerelle für den Fuss- und Veloverkehr erstellen. Die geplante Überführung soll den Europaplatz mit dem Gebiet Weyermannshaus Ost verbinden. Damit wird die Standortqualität von Weyermannshaus Ost entscheidend verbessert. Die Notwendigkeit des Bauvorhabens ist unbestritten.

#### Zwei mögliche Varianten

Der Anschluss der Passerelle befindet sich nördlich der Unterführung der SBB-Haltestelle Ausserholligen. Die Linienführung folgt dem Perronverlauf bis unterhalb

des Autobahnviadukts N12, wo sich ein direkter Perronanschluss Richtung Innenstadt befindet. In einem Linksbogen verläuft die Passerelle anschliessend in Hochlage parallel zum Autobahnviadukt. Dabei überquert sie die Areale von ewb, BLS und SBB. Eine Machbarkeitsstudie des Stadtplanungsamts zeigt zwei grundsätzliche Varianten für die Passerelle auf.

#### QM3 in der Jury vertreten

Der Projektwettbewerb findet von Herbst 2010 bis Frühjahr 2011 statt, wobei die QM3 in der Jury vertreten sein wird. Im August 2011 wird das weitere Vorgehen durch den Gemeinderat bestimmt. Der Baubeginn soll spätestens 2014 erfolgen.

### Begrüssungsanlass für Neuzuziehende am 23. Oktober 2010

Jeweils im Frühling und im Herbst finden in allen Teilen der Stadt Begrüssungsanlässe für die neuen Einwohner statt. Da gibt es jeweils Informationen zum Stadtteil und es können neue Kontakte geknüpft werden. Sämtliche Organisationen im Stadtteil sind eingeladen, an diesem Anlass präsent zu sein und sich den Neuzuziehenden vorzustellen. Anfragen werden gerne über [info@QM3.ch](mailto:info@QM3.ch) entgegengenommen.

### Gleisbau Kreuzung Kocherpark

Während den Herbstschulferien vom 27. September bis 15. Oktober 2010 wird beim Kocherpark die Gleisverbindung Belpstrasse – Effingerstrasse gebaut. Infolge der Bauarbeiten muss die Kocherpark-Kreuzung für den Verkehr grösstenteils gesperrt werden. Es sind nur noch die Effingerstrasse Richtung Brunnmatt sowie von der Belpstrasse rechts in die Effingerstrasse benutzbar. Die übrigen Fahrbeziehungen sind während den Bauarbeiten nicht möglich.

Die Bauarbeiten bzw. die Sperrun-

**QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3**



Suzanne Michel

und 14 erreichbar sein. Fahrgäste von Köniz Weiermatt nach Bern West müssen an der Haltestelle Brunnhof umsteigen; in entgegengesetzter Richtung empfiehlt sich, an der Haltestelle Kaufmännischer Verband auf die Linie 5/17 nach Köniz Weiermatt umzusteigen.

**Der Bus ist 2012 «reif für die Insel»**

**Bereits im Jahr 2007** wurde bei QM3 das Thema Inselbus behandelt und seither mitverfolgt. Die Delegierten der QM3 legen grossen Wert darauf, dass die Inselbuslinie möglichst auf den Zeitpunkt des Bezugs der Neubauten (300-400 Wohnungen) auf dem Areal der Kehrverbrennungsanlage bis zum Warmbächliweg verlängert wird. Auch die Frage des Haltestellenstandortes beim Bahnhof ist zentral: Eine attraktive Ein-, Aus- und Umsteigestelle ist nötig, um der grossen Zahl der Fahrgäste gerecht zu werden. Als langfristig sinnvolle Standorte kommen nur der Bahnhof- oder der Bubenbergrplatz in Frage.

Die neue Erschliessung basiert auf dem Konzept «ÖV-Erschliessung Insel / von Roll» der Regionalen Verkehrskonferenz Bern-Mittelland (RVK 4), welches 2007 in eine öffentliche Mitwirkung gegangen und dort auf breite Unterstützung gestossen ist.

**Das Inselspital** ist eines der wichtigsten Fahrziele in der Stadt Bern. Jährlich zählt es über 250'000 Patientinnen und Patienten, und täglich gehen hier 7200 Mitarbeitende sowie Tausende Besuchende ein und aus. Bisher ist die Insel allerdings nur ungenügend durch den öffentlichen Verkehr erschlossen. Die aktuelle Bus-Erschliessung wird den hohen Anforderungen nicht gerecht. Die bisher nächstgelegene Haltestelle Inselplatz ist rund 300 Meter vom Haupteingang des Spitals entfernt. Aus Richtung Bahnhof muss zudem die stark befahrene Laupenstrasse überquert werden. Nun soll in einem ersten Schritt die Trolleybuslinie 11 vom Neufeld ab Inselplatz durch das Spitalareal

via Freiburgstrasse bis zum Kreisel Friedbühlstrasse geführt werden. Damit kann die Haltestelle «Inselspital» neu direkt vor dem Haupteingang platziert werden. In einer zweiten Etappe ist geplant, die Linie 11 voraussichtlich ab 2014 bis in den Bereich Warmbächliweg zu führen, wo anstelle der heutigen Kehrverbrennungsanlage eine Wohnüberbauung geplant ist. Damit der Inselbus auf der Freiburgstrasse fahren kann, werden 41 Autoparkplätze entlang der Strasse aufgehoben. Dafür schafft das Inselspital für Spitalbesucherinnen und -besucher 70 Velo- und 100 Motorradparkplätze sowie eine Begegnungszone zwischen Bettenhochhaus und Kinderklinik.

**Das Von-Roll-Areal:** Handlungsbedarf besteht aber auch für das Von-Roll-Areal, wo bis 2013 schrittweise ein neuer Uni-Standort gebaut wird. Dieses Gebiet soll durch die Linie 101 erschlossen werden. Diese verkehrt heute schon durch die Murtenstrasse und soll neu die Haltestellen Inselplatz, Bremgartenfriedhof und Güterbahnhof bedienen.

**Abfahrtsort am Bahnhof:** Geprüft wurde im Auftrag des Stadtrats zudem, inwieweit es Sinn macht, den heutigen Abfahrtsort Postauto-Plattform der Linie 101 aufzuheben und den Bus über den Bahnhofplatz und mit einer Wendeschleife um die alte Hauptpost zu führen. Abklärungen der städtischen Verkehrsplanung zeigen allerdings, dass diese Lösung grosse verkehrstechnische Risiken birgt. Der Gemeinderat will deshalb vorerst am Abfahrtsort Postauto-Plattform festhalten. Ein Abfahrtsort Bahnhofplatz könnte realisiert werden, wenn die Linie 101 mit einer anderen Linie verknüpft wird und damit das Wendemanöver am Bahnhof entfällt. Bis dahin wird weiterhin die Haltestelle Schanzenpost bei der «Welle» bedient, welche gute Umsteigemöglichkeiten auf die Tramlinien am Hirschengraben, die Buslinie 12 und die S-Bahn bietet. Die Fahrgastinformation für die Linie 101 muss allerdings noch verbessert werden.

gen haben Einfluss auf die Tramlinien 3 und 5, auf die Buslinien 13, 14 und 17 sowie auf die Nachtbusse der Moonliner.

Die neuen Verbindungsgleise verbessern die Erreichbarkeit des Tramdepots Eigerplatz aus Richtung Westen, der «Kehr» über den Bahnhof Bern entfällt. Bei einem Streckenunterbruch im Raum Hirschengraben ermöglichen sie einen Querbetrieb zwischen Wabern und Bern West. Seit Mitte August werden erste Vorarbeiten an Werkleitungen und Fahrleitungsmasten ausgeführt.

**Auswirkungen auf den Individual- und den Langsamverkehr**

Die Bauarbeiten beanspruchen einen grossen Teil der Kreuzung Kocherpark sowie den anschliessenden Teil der Belpstrasse in Richtung Eigerplatz. Auf der Effingerstrasse bleibt aber stadtauswärts immer eine Fahrspur offen. Der obere Teil der Belpstrasse zwischen Effinger- und Laupenstrasse kann normal in beide Richtungen befahren werden, allerdings muss von der Laupenstrasse her kommend zwingend stadtauswärts in die Effingerstrasse abgebogen werden. Für den motorisierten Individualverkehr stehen mehrere Ausweichrouten zur Verfügung: Aus Richtung Loryplatz und Eigerplatz bieten sich die Ziegler- und die Laupenstrasse an. Aus Richtung Sulgenau / Monbijou empfiehlt sich die Fahrt über die Monbijou-, Schwarztor- und Sulgeneckstrasse auf die Effingerstrasse. Das Parkhaus City West ist über diese zwei Routen weiterhin bequem erreichbar. Für die Velofahrenden wird stadteinwärts eine

gesonderte Umleitungsrouten über Quartierstrassen signalisiert. Die Gehwege im Baustellenbereich bleiben für die Fussgänger begehbar.

**Umleitung des öffentlichen Verkehrs**

Die Tramlinien 3 und 5 werden zwischen Bern Bahnhof und Weissenbühl respektive Fischermätteli auf Busbetrieb umgestellt. Die Trammersatzbusse der Linie 3 verkehren zwischen Hirschengraben und Eigerplatz in beide Richtungen via Monbijou-, Mühlematt-, Mattenhof- und Belpstrasse. Die Linien 5 und 17 werden als gemeinsame Buslinie 5/17 geführt. Die Busse folgen stadtauswärts dem Verlauf der Tramlinie 5 und fahren dann weiter nach Köniz Weiermatt. Stadteinwärts wird ab Brunnhof über die Mattenhof-, Mühlematt- und Monbijoustrasse zum Hirschengraben gefahren. Die Busse der Linien 13 und 14 können stadtauswärts normal verkehren. Stadteinwärts biegen die 13er- und 14er-Busse nach der Haltestelle Kaufmännischer Verband in die Zieglerstrasse und fahren ebenfalls via Mattenhof-, Mühlematt und Monbijoustrasse zum Hirschengraben und zum Bahnhof. Die regulären Haltestellen Hasler werden während der Bauzeit nicht bedient, statt dessen halten die stadteinwärts fahrenden Busse der Linien 5/17, 13 und 14 an einer provisorischen Haltestelle Hasler bei der Kreuzung Belp- / Mattenhofstrasse. Die Trammersatzbusse 3 bedienen diese Haltestelle in beiden Fahrtrichtungen. Durch die Zusammenlegung der Linien 5 und 17 wird zudem der Loryplatz nur mit den Bussen der Linien 13

FIESCH-LAGER

# Das Highlight im Herbst

**Dieses Jahr steigt bereits das 31. Berner Feriensportlager vom 26. September bis 2. Oktober im beschaulichen Fiesch. Aber was machen die Kinder dort im Wallis und wieso ist das Lager bei ihnen so beliebt? Drei Mädchen aus dem Stadtteil III geben Auskunft und verraten ihre Tipps und Tricks fürs Lagerleben.**

692 Modis und Giele aus der Hauptstadt, darunter zahlreiche aus dem Stadtteil III, werden für eine Woche die Eltern und ver-

Jeder hat gute Laune.» Auch Andrea Schenk, die mittlerweile zu alt ist, um mitzugehen, findet das. «Es ist wie eine kleine Stadt mit Radio und Zeitung und man hat einfach alles was man braucht.» Das Dorffeeling gehörte für sie dazu, wie das Chaos im Zimmer und die Lagerzeitung Gstabi am Abend. So begeistert ist die Zwanzigjährige, dass sie sich dieses Jahr als Leiterin gemeldet hat. Auch Monique Bickel ist inzwischen im Alter, wo sie nicht mehr ins Sportlager kann. Als sie noch

Hälfte von meinem Schulhaus geht hin.» Moniques älterer Bruder war ebenfalls stets im Lager, sodass sie nicht alleine war. Heimweh hatten Maria und Andrea nie. Maria sagt: «Wenn man Heimweh bekommt, kann man einfach mal zu Hause anrufen. Oder sonst hat man ja noch eine Freundin, die einen trösten kann.» Andreas Mutter war selbst Leiterin im Sportlager, weshalb das Thema Heimweh für Andrea keine grosse Sache war. Monique hingegen kennt das Gefühl nur zu gut, aber nach einem

heute wär's wohl der iPod – das Wichtigste im Koffer neben den Sportklamotten.

Legendär ist auch die sogenannte Schreinacht, bei der die Kinder um Mitternacht aus den Fenstern schreien, so laut sie können. Andrea aus dem Mattenhofquartier zählt diese Nächte zu den Highlights ihrer Fieschlager-Erinnerungen.

Irgendwann sind die Kurse auch zu Ende. Dann, erzählt Maria, geht man ins Coop, ins Hallenbad oder zu den Skateanlagen. «Zur Ludothek oder ins Kino oder so», ergänzt Andrea. «Es ist sehr vielseitig, es wird einem nie langweilig!», sagt die Zwanzigjährige. Maria berichtet: «Man ist jeden Tag 24 Stunden lang beschäftigt!» Auch Monique erzählt von den vielen Aktivitäten und meint, dass sie immer genug Freizeit hatte.

Monique, die früher das Munzingerschulhaus besuchte, war die einzige der drei, die auch im Frühlingsportlager Fiesch war. «Aber im Herbst ist es besser, weil mehr Kinder im Lager sind.»

Bei zwei Dingen sind sich Andrea, Maria und Monique einig: Besser kann man ein Lager wohl kaum machen. Mit ihren Kursen waren sie stets sehr zufrieden. Nicht ohne Grund ist das Fieschlager auch dieses Jahr voll ausgebucht.

KATHARINA BORNHAUSER



Bild: zvg

trauten Strassen verlassen, um im Fieschlager allerhand zu unternehmen. So auch Maria Kim (13), die sich arg zusammenreissen muss, um nicht schon Wochen vorher zu packen. Sie freut sich darauf, ihre Freunde vom letzten Jahr wiederzusehen. «In Fiesch findet man sehr sehr schnell neue Freunde!», sagt sie. Es ist nicht das erste Mal, dass die Achtklässlerin aus dem Munzinger nach Fiesch reist. «Was mir sehr gefällt, ist die Stimmung.

zur Schule ging, besuchte sie Fiesch ganze drei Mal. Ihr gefiel wie Maria die Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen. «Auf das Lagerleben habe ich mich am meisten gefreut», sagt die im Weissenbühl wohnhafte Monique. Sowohl Andrea als auch Maria und Monique organisierten sich mit Freundinnen und zogen nie ohne Gspändli ins Wallis los. Maria erzählt, dass fast alle ihre Freundinnen nach Fiesch gehen. «Etwa die

Anruf zuhause war die Melancholie meist verfliegen. Ein wichtiger Event während dem Fieschlager ist die Disco am Dienstagabend. Diese sorgt für Gesprächsstoff und ist verantwortlich dafür, dass Marias Koffer randvoll ist mit Klamotten und Schminksachen. Für Andrea war die Musik hingegen am wichtigsten; sie packte stets stapelweise CDs und ihren CD-Player ein. Auch für Monique war der Discman –

Für Auskünfte:  
Sportamt Stadt Bern,  
Postfach 8125, 3001 Bern.  
Tel: 031 321 64 30,  
Mail: sportamt@bern.ch,  
www.sportamt-bern.ch  
Aktuelle Lagerberichte, Fotos  
und News:  
www.bernerferien.ch

**QuartierMagazin**  
05.11.2010  
nächster Redaktionsschluss  
24.11.2010  
nächste Ausgabe

**bewegen** Morgenstunde: bewegter Einstieg in den Tag  
Do 7.30–8.30 Uhr  
Über Mittag: sanftes Bewegen, Dehnen, Entspannen  
Fr 12.15–13.15 Uhr

fortlaufende Kurse in stillem Raum beim Eigerplatz  
Renate Zimmermann | Integrative Körperarbeit  
Tel. 031 371 25 61 | renate.zimmermann@koerper-arbeit.ch

 **Pulver Haustechnik**  
Sanitär Heizung Lüftung  
neu in Köniz!

**Ulrich Pulver AG**  
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz  
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87  
www.pulver-haustechnik.ch

**QUARTIER**

# Ein echtes Schau-Fenster

Die tägliche Routine ist dazu da, einem das Leben zu vereinfachen. Nicht auszudenken, welch unglaublichem Stress wir ausgesetzt wären, wenn wir immer für jede kleinste Handlung die volle Konzentration aufbieten müssten und überlegen, wie sie denn nun auszuführen sei. Die tägliche Routine tendiert allerdings dazu, öde und langweilig zu sein. Dies gilt in ganz besonderem Mass für den Arbeitsweg: immer dieselben ebenso gelangweilten Gesichter; immer dasselbe oberflächliche Gewäsch im «20Minuten»; immer dieselben Fassaden, die vorüber ziehen.

Da haben es all die Leute gut, deren Arbeitsweg durch die Effingerstrasse führt. Da kommen sie nämlich am Schaufenster des Orthopädiezentrums Ortea AG vorbei: ungefähr alle sechs Wochen wird es umgestaltet, und das mit erfrischendem Witz und Phantasie. Wer bisher glaubte, orthopädische Hilfsmittel seien ja sowas



Janine Thomet

von unsexy, ist sich da vielleicht seit dem «Tanz der Kompressionsstrümpfe» nicht mehr so sicher. Janine Thomet aus Bern ist die Urheberin dieses erfreulichen Licht-

blickes. Die Dekorateurin gestaltet die Schaufenster im Auftrag der Ortea AG, wozu ihr manchmal ein Thema vorgegeben, manchmal freie Hand gelassen wird. Immer

aber sind es wunderbare Perlen, die aus dem grauen Routinebrei herausleuchten. Dafür gilt ihr mein Dank!

JÖRG MATTER





**Schlau einlagern**

Wohnung zu klein?  
Feuchter Keller?  
Kein Platz für Pneus, Windsurf, Velos?  
Lagern von Möbeln und Hausrat nötig?

**Zebrabox AG • Eigerstrasse 82  
3007 Bern • 031 371 15 15  
www.zebrabox.com**

## Individuelle Lagerräume von 1 m<sup>3</sup> - 50 m<sup>2</sup>

### 10 gute Gründe, um bei Zebrabox zu Lagern

- 1 Einfach zu erreichen
- 2 Lagerung möglich ab einer Woche
- 3 Zugang bis 7 Tage in der Woche
- 4 Grösse und Dauer flexibel
- 5 24 Std. Videoüberwacht
- 6 Alarmanlage
- 7 Gratis Parking
- 8 Geheizte / trockene Räume
- 9 Umzugsmaterial
- 10 Umzug Organisation

Ab  
CHF 49.-  
/Monat

**Rabatt  
Gutschein**

CHF 100.-

bei  
**Vertragsunterzeichnung**

## KIRCHEN

### KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

**Kultur-Basar Bürenpark 2010**  
**Samstag, 30. Oktober 2010**  
**12.30 bis 21.30 Uhr**  
**im Kirchlichen Zentrum Bürenpark**  
**Bürenstrasse 8, 3007 Bern**  
**(Tram Nr. 9 bis Sulgenau)**

#### BOLIVIEN IM FOKUS

Zusammen mit den Standanbietenden und Freiwilligen heissen wir Sie zu unserem Kultur-Basar 2010 herzlich willkommen. Lassen Sie sich von der südamerikanischen Ambiance inspirieren und geniessen Sie mit uns das feine Nachtessen. Die Einnahmen sind für das Gemeindeprojekt «Mocomoco» in Bolivien bestimmt.

**BARBARA ZUTTER, KIRCHGEMEINDERÄTIN**  
**MAJA AGYEMANG, KINDER- UND FAMILIENARBEIT**

#### PROGRAMM:

Türöffnung 12.30 Uhr  
 Cafeteria: Suppe mit Wienerli, Hot Dog, Cake und Torte  
 Verkaufsstände: Brot, Zopf, Confi, Glas, Keramik, Türkränze u.a.m. sowie Bücherantiquariat (Verkauf)  
**14.00-17.30 Uhr: Kinderprogramm**  
 Tausch- und Flohmarkt von und für Kinder: ab 13.30 Uhr kannst du deinen Platz einrichten. Glücksfischen, Schminken, Lebkuchen verzieren / 15.30 und 17 Uhr: Kinder-Kunst-Bewegung, ab 3 J.

#### 15.00 und 17.30 Uhr: Südamerikanische Volkserzählungen

Es erzählt Heidi Markovic-Jörg, für Erwachsene und Kinder

**16.30 Uhr: Blick hinter die Kulissen**  
 Der Koordinator für Lateinamerika von «mission 21», Pfarrer Heinz Bichsel, erläutert das Projekt «Mocomoco»

#### ab 18.00 Uhr: Nachtessen

Ravi Balachandran und Isabel Schmitter kochen für Sie ein lateinamerikanisches Menu

#### 20.00 Uhr: Kultureller Abend

Es singt der Lateinamerikanische Frauenchor Bern und es tanzt die Salsagruppe Amigason.

### PFARREI DREIFALTIGKEIT

#### Pensionierung: Feierabendtreff für Männer +- 60

Mit der Pensionierung erhalten berufstätige Männer die Chance, rund 2000 Arbeitsstunden neu den eigenen Bedürfnissen entsprechend zu gestalten.

Mit dem Feierabendtreff bieten Ihnen die Kirchgemeinden Paulus, Dreifaltigkeit und Pro Senectute die Möglichkeit, sich mit anderen Männern in lockerer Atmosphäre auszutauschen und zu informieren. Ab Oktober ist der Treff immer am letzten Do. im Monat von 18.30 – 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 30, Bern  
 Aktuelle Themen: Do. 28. Okt + Do. 25. Nov.: Pensionierung – an was muss ich denken?

Kontakt: René Setz, 031 331 03 42



#### Herbst-Kinderkleiderbörse

#### Di. 19. Oktober, 10.00 -14.00 Uhr

Verkauf von gut erhaltenen Spielsachen und Wintersportartikeln, Kinderkleidern, Skianzüge, Babyartikel, Schuhe etc.

Annahme für den Verkauf ist am Mo. 18. Oktober 9.30 – 11.30 und 16.00 -18.00 Uhr in der Rotonda, Sulgeneckstrasse 13. Kontakt: Frau Cornelia Pieren, 079 757 90 34

#### Carpedeum: Junge suchen Gott – ein ökumenisches Projekt

Die neue Gottesdienstreihe carpedeum bietet jeden Sonntag um 20 Uhr in der Nydeggkirche jungen Frauen und Männern aus Bern und Umgebung einen Ort der persönlichen Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Glauben. Wir suchen junge Erwachsene, die Gottesdienste mit ihren Ideen und Talenten mitgestalten. Kontakt: Martin Andereggen, 079 752 34 03, www.carpedeum.ch

#### Krisen sind 'Schanzen?!'

#### Gesprächs- und Austauschgruppe für Männer vor / während / nach einer Trennung oder Scheidung

Wenn eine Partnerschaft auseinanderbricht leiden die einen Männer oft still vor sich hin – andere packt die Wut, sie drehen im Kreis und finden kaum einen konstruktiven Ausweg. «Auf die Zähne beißen» und «durchhalten» ruiniert höchstens die Gesundheit. Sinnvoller ist es, für sich Unterstützung zu suchen. Aktuell bietet die Beratungsstelle für Ehe, Familie und Partnerschaft in Bern ab 20. Oktober eine Austauschgruppe für Männer in Trennung und Scheidungssituationen an.

Kontakt: David Kuratle  
 031 311 19 72 (Beratungsstelle)

oder [www.berner-eheberatung.ch](http://www.berner-eheberatung.ch)

#### Musik in der Dreifaltigkeitskirche

Detaillierte Informationen finden Sie in unserem neuen Flyer im Schriftenstad in der Kirche oder beim Sekretariat. Einige «Rosinen» aus dem Angebot:

#### ■ Sa. 25. September, 20.00 Uhr

#### Orgelkonzert

Werke von J.S Bach, F.Mendelsohn, M.E Bossi und L.Viene  
 Ignace Michiels, Brügge, Orgel

#### ■ So. 17. Oktober, 10.00 Uhr

#### Gospel-Gottesdienst

Direktübertragung im Schweizer Fernsehen SF 1

Gospelchor Dreifaltigkeit

Peter Anderhalden, Leitung

#### ■ So. 31. Oktober, 20.00 Uhr

#### Evergreen-Gottesdienst

Sarah Kaiser, Gesang / Jürg Liehta, Klavier / Simone Janner, Bass

### FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

#### Rückblick Quartierfest Holligen 2010

Quartierfest ist, wenn am Sonntagmorgen die Sonne am blauen Himmel scheint und sich eine fröhliche, farbige Kinder- und Erwachsenenenschar rund um das Kirchgemeindehaus Steigerhubel vergnügt. So war es am 05. 09. 2010: Ponyreiten, Alphorn-Workshop, Spiele vom «Chinderchübu», Riesen-Töggeli-Kasten, Chaschperli-Theater, Kinder-Disco, Flohmarkt und viele weitere Attraktionen machten den Sonntag im Quartier zu etwas Besonderem. Viele junge und alte Menschen aus dem Quartier engagierten sich sehr, um das Fest zu einem Erfolg werden



zu lassen: Die tamilische Kinderanzuggruppe, Melzini, Pirameena und Narthanaa unter der Leitung von Frau Saravanatan und die



Berner Mädchen Hip-Hop-Gruppe «Roundabout» unter der Leitung von Damaris Caduff zeigten eindrucksvoll, wie schön Tanzen in unterschiedlichen Kulturen gelebt wird. So vielfältig und einzigartig wie die Bewegungen beim Tanzen war auch das kulinarische Angebot. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten für das friedliche Fest.

#### Das Organisationskomitee:

Monika Eggen, Jörg Rothhaupt, Leila Arbia, Barbara Berner, Thomas Mathis, Carolina Materna, Nicola Carpentieri, Enrico Smaniotto, Eliane Gafner, Peter Hostettler, Annemarie Flückiger, Urs Emch, Werner Carstens

Kirchgemeinde  
**Heiliggeist**

**Evangelisch-reformierte Kirche-**  
**gemeinde Bern-Heiliggeist**  
 Sulgenheimweg 7, 3007 Bern  
 Telefon 031 372 22 02  
[manfred.stuber@heilggeistkirche](mailto:manfred.stuber@heilggeistkirche)  
[www.heiliggeistkirche.ch](http://www.heiliggeistkirche.ch)

pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 12  
 3011 Bern  
 031 313 03 03  
[dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch](mailto:dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch)  
[www.dreifaltigkeit.ch](http://www.dreifaltigkeit.ch)

Friedenskirch  
 Gemeinde

Sekretariat:  
 Friedensstr. 9, 3007 Bern  
 Tel. 031 371 64 34  
[rutihouser.kathrin@friedenskirche-bern.ch](mailto:rutihouser.kathrin@friedenskirche-bern.ch)  
[www.frieden.gkgbe.ch](http://www.frieden.gkgbe.ch)

**SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL**

**Änderungen im Schulkreis durch die Umsetzung des Integrationsartikels**

Auf das neue Schuljahr hin hat der Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl am Standort Brunnmatt eine neue «Klasse zur besonderen Förderung», Kbf eröffnet. Schülerinnen und Schüler, für welche «die Schulung in kleinen Gruppen oder in Klassen mit reduziertem Schülerbestand förderlich und notwendig ist» können diese Klasse besuchen.



Mit Beginn dieses Schuljahrs sind wir nach der mehr als 10 jährigen Diskussions- und Aufbauphase betreffend Integration in die Phase des Umbruchs gelangt, das heisst in die Phase konkreter und einschneidender Veränderungen in den Schulhäusern.

In unserem Kreis: Drei Klassen wurden geschlossen, eine Klasse eröffnet, es werden Kurse statt Klassen geführt und mehr Lehrkräfte arbeiten in der integrierten Förderung.

Noch bis vor Kurzem hat man auf die zunehmenden Schwierigkeiten in den Schulen mit der Schaffung von immer mehr Kleinklassen reagiert. Diese Klassen dienten einerseits der Entlastung der Regelklassen, andererseits erhielten Kinder mit Beeinträchtigungen einen ihnen angepassten Unterricht. Schülerinnen und Schüler wurden also auf Grund ihres Verhaltens und ihrer Leistungsfähigkeit sepa-

riert. Dieser Trend zu immer mehr «Trennen» erfährt nun durch den Trend «Integrieren» eine abrupte Kehrtwende. Auf dieses Schuljahr hin wurden in der Stadt Bern 21 Klassen geschlossen, geführt werden noch 11 Klassen zur besonderen Förderung und 8 Einschulungsklassen.

Für die Regelklassen bedeutet dieser Systemwechsel eine Mehrbelastung, der man durch den Einsatz von Heilpädagoginnen und Heilpädagogen während einzelner Lektionen begegnen will. Die Regellehrkräfte und die Lehrper-

sonen für integrierte Förderung suchen derzeit nach geeigneten **Zusammenarbeitsformen**. Für die Schülerinnen und Schüler erhofft man sich eine «bessere» Schulung und erhöhte Chancengleichheit.

**Zur neu eröffneten Klasse im Brunnmattschulhaus**  
Montag 30. August. Im Zimmer der **Klasse zur besonderen Förderung** treffe ich neun der zehn Schülerinnen und Schüler. Sie sind zwischen 10 und 15 Jahre alt, kommen aus verschiedenen Schulkreisen, kennen sich noch gar nicht lange und machen doch einen zufriedenen, munteren Eindruck. Zufrieden sind auch wir von der Schulleitung, haben wir doch bis eine Woche vor Beginn noch Lehrkräfte gesucht für diese spezielle Klasse und dann ein Team talentierter und erfahrener Schulleute gefunden, die die Arbeit mit der Klasse erfolgreich begonnen haben.

ESTHER ZAHND

**EVANGELISCHE TÄUFER-GEMEINDE BERN**

**DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER**



**Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.15 – 11.30 Uhr**

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung, kostenlos).

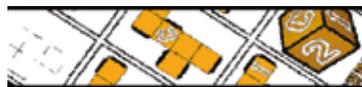
**Erwachsene:** Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

**Kleinkinder:** Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen



**Kinder und Teenager:** Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

**Sonntagabendgottesdienst von 19.30 – 21.00 Uhr**  
24. Oktober, 28. November



**Jugendgruppe CUBE 21** (Ab 16 Jahren)  
Jeden zweiten Freitag um 19.30  
08. + 22. Okt. / 05. + 19. Nov.  
www.etg-bern.ch/cube21/

**Teenagerclub** (Ab 12 – 16 Jahren)  
Jeden zweiten Samstag von 18.00 – 21.30 Uhr.  
16. + 30. Okt. / 13. + 27. Nov.  
www.etg-bern.ch/tc/

**ETG** Evangelische Täufergemeinde Bern  
Konsumstrasse 21, 3007 Bern  
031 384 80 90, info@etg-bern.ch  
www.etg-bern.ch  
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet



**TANKSTEU:**  
Am 29.10.2010,  
20.00 Uhr  
wo: siehe Link «Facebook»

Dies ist ein Anlass von jungen Menschen verschiedener Kirchen im Raum Bern, der zum Ziel hat, den gegenseitigen Austausch zu fördern und gemeinsam Gott mit Musik zu loben.

«Tanksteu» steht für auftanken, Gemeinschaft erleben durch Gespräche, Lobpreis und Inputs. Jedermann und jedefrau ab 16 Jahren ist herzlich willkommen, egal ob Du eine Kirche besuchst oder einfach junge Menschen kennenlernen möchtest. Gerne kannst Du auch Freunde mitbringen.

**Weitere Infos:**  
christine.besch@etg-bern.ch  
oder auf www.facebook.com unter «Tanksteu». www.etg-bern.ch unter Aktivitäten/Agenda

**EVANGELISCHES GEMEINSCHAFTSWERK**

**EIN WERK INNERHALB DER REFORMIERTEN LANDESKIRCHE**

**Gottesdienste:**  
2.-5. Sonntag des Monats um 09.30h mit separatem Kinder- und Teenagerprogramm

**Jungschar:**  
Vierzehntägig für Kinder im Alter von 6-15 Jahren  
Kontakt www.jungtschi.net/bern

**Weitere Veranstaltungen und Angebote:** Seniorenanlässe, Jugendbibelkurs, offener Mittagstisch, Spielabende, beratende und begleitende Seelsorge. Vermietung von gemütlichen Räumen für private oder andere Anlässe.

**Zu vermieten** schön ausgebauter Dachstock mit zwei Räumen, einer Küche und zwei WC's. Räume die sich unter Anderem auch für Spiel- und Krabbelgruppen, Sprachschulen, Schulungen und Seminare etc. anbieten.

Eine Mitbenützung des privaten Parks ist in Absprache möglich.

**Evangelisches Gemeinschaftswerk**  
Bern - Brunnmatt  
Brunnmattstrasse 50, 3007 Bern  
Tel: 031 371 78 09  
daniel.heer@egw.ch / www.egw.ch

**Bären Taxi AG**  
**031 371 1111**  
 Gratisnummer 0800 55 42 32

**Taxi- und Kleinbusbetrieb  
 Grosstaxi für 6 Personen  
 zum Normaltarif  
 Gruppenreisen in Kleinbussen  
 bis 16 Personen  
 Verlangen Sie eine Offerte!**

[www.baerentaxi.ch](http://www.baerentaxi.ch)



**Domicil**  
 WINE BURO

22.09.2010 - 10.00 Uhr  
 Ev.-ref. Gottesdienst

28.09.2010 - 15.00 Uhr  
 Galgenlieder und Volkslieder

05.10.2010 - 15.00 Uhr  
 Diavortrag Montafon – Appenzell

13.10.2010 - 10.00 Uhr  
 Ev.-ref. Gottesdienst

19.10.2010 - 15.00 Uhr  
 Kaffeehausmusik mit Dessislava Genova

26.10.2010 - 15.00 Uhr  
 Klassisches Konzert mit Duo Amoroso

03.11.2010 - 10.00 Uhr, Domicil Mon Bijou  
 Oekumenischer Gottesdienst

16.11.2010 - 15.00 Uhr, Domicil Mon Bijou  
 Ave-Klaviertrio

24.11.2010 - 10.00 Uhr, Domicil Mon Bijou  
 Ev.-ref. Gottesdienst

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr 4,  
 3007 Bern, 031 384 30 30,  
[www.monbijou.domicilbern.ch](http://www.monbijou.domicilbern.ch)

**TREUHAND**  
 U. Müller GmbH

[www.treuhand-mueller.ch](http://www.treuhand-mueller.ch)  
[info@treuhand-mueller.ch](mailto:info@treuhand-mueller.ch)

**Steuererklärungen für Geschäft und privat**  
 Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,  
 Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

*Professionell und zu günstigen Konditionen*  
**Tel. 031/371 43 42**

«Sie finden bei  
 uns massgeschneiderte  
 Hypotheken»



Marcel Schneider  
 031 376 45 11  
 Niederlassung Bern-Eigerplatz

**BEK B | BC BE**

**Pilates Schnupperkurse  
 bei Personal-Line**

Das abwechslungsreiche Training auf der Matte dient dem Ziel, eine starke Bauch- und Rückenmuskulatur sowie eine bessere Körperhaltung zu erlangen.

Testen Sie **gratis** diese sehr effiziente Trainingsmethode!

Danke für Ihre Anmeldung per Telefon oder auf  
[www.personal-line.ch](http://www.personal-line.ch)

Besuchen Sie unsere Homepage mit dem neuen Kursprogramm!

**persona line**  
 personal & pilates training  
 Gutenbergstrasse 14 • 3011 Bern • 076 400 05 88 • [www.personal-line.ch](http://www.personal-line.ch)

**QuartierMagazin**

**05.11.2010 nächster Redaktionsschluss**  
**24.11.2010 nächste Ausgabe**

**matters**  
 büro für  
 signaletik • text • websites

Jörg Matter  
 Freiburgstrasse 78  
 3008 Bern  
 031 382 74 13  
[matter@mattersbuero.ch](mailto:matter@mattersbuero.ch)  
[www.mattersbuero.ch](http://www.mattersbuero.ch)

**Attraktive Restposten zu tollen Preisen!**

 <b>La Pennita 2006</b> , 0.75l, Sangiovese di Romagna Fr. 9.90 <del>Fr. 17.00</del>	 <b>Cepa Alta Joven 2008</b> , 0.75l, Tempranillo, Ribera del Duero Fr. 9.90 <del>Fr. 14.00</del>
 <b>Terre del Sol 2004</b> , 0.75l, Sangiovese di Romagna Fr. 9.90 <del>Fr. 17.00</del>	 <b>Yotuel 2007</b> , 0.75l, Tempranillo, Ribera del Duero Fr. 11.90 <del>Fr. 16.00</del>
 <b>Terre di Orazio 2007</b> , 0.75l, Dry Muscat, Basilicata Fr. 10.90 <del>Fr. 17.00</del>	 <b>Pinot Gris 2007</b> , 0.75l, Grauburgunder mit Restsüsse, Aesch BL Fr. 11.90 <del>Fr. 17.00</del>

Das Angebot gilt vom 17. September bis am 9. Oktober 2010. Solange Vorrat.

**BODEGA PENINSULA**  
 Weine | Bücher | Anlässe  
 Seftigenstrasse 23, 3007 Bern  
 Tel. +41 (0)31 371 64 10  
 Fax +41 (0)31 371 64 11  
[info@bodega-peninsula.ch](mailto:info@bodega-peninsula.ch)  
[www.bodega-peninsula.ch](http://www.bodega-peninsula.ch)

Wohin auch immer.  
 Ferien und Reisen buchen  
 Sie am besten bei uns.

**BLS Reisezentrum im  
 Bahnhof Weissenbühl**  
 Telefon 058 327 21 13  
 E-Mail [weissenbuehl@bls.ch](mailto:weissenbuehl@bls.ch)

**bls.Reisezentren** 

**PRIVATE SPITEX**

**für Pflege, Betreuung und Haushalt**

Tag und Nacht – auch Sa/So,  
 von allen Krankenkassen anerkannt,  
 zuverlässig und mit festen Preisen.

**Hausbetreuungsdienst  
 für Stadt und Land AG**  
 Tel. 031 326 61 61  
[www.homecare.ch](http://www.homecare.ch) 

**SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL**

**QUARTIERARBEIT  
STADTTEIL III**

**KinderSachenBörse  
Holligen: drei Frauen  
engagieren sich!**

Bereits zum dritten Mal führen Tanja Casaulta, Eliane Gafner und Bettina Herrlich am 30. Oktober die KinderSachenBörse Holligen durch! Alle drei Frauen sind Mütter von zum Teil kleinen Kindern. Alle arbeiten in Teilzeitstellen, ihr Engagement beruht auf Freiwilligkeit.



Von links: Bettina Herrlich, Eliane Gafner, Tanja Casaulta

**KinderSachenBörse Holligen 2010**  
**Samstag, 30. Oktober 9 – 12 Uhr im Kirchgemeindehaus Steigerhubel**  
 Mit Kaffee und Kuchen!  
**Annahme** der KinderSachen: Freitag, 29. Oktober 15 – 19 Uhr  
**Rückgabe** und Auszahlung: Samstag, 29. Oktober 18 – 18.30 Uhr  
**Weitere Informationen:**  
 Eliane Gafner 031 381 56 18, eliane-gafner@bluewin.ch

Mehr als zwei Arbeitstage investieren die Quartierfrauen für die Planung, Organisation und Durchführung der KinderSachenBörse. Was ist ihre Motivation, knappe persönliche Zeit für das Projekt KinderSachenBörse herzugeben?

**Bettina Herrlich:** Da ich selbst drei kleine Kinder habe, staunte ich nicht schlecht über das tolle Engagement vieler Frauen, die Kindersachenbörsen organisieren. Zu diesen gehe ich selber gerne um für die Kinder einzukaufen. Auch ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass der Wiederverwen-

dungsaspekt in unserem Quartier auflebt, zumal viele Familien auf eine günstige Alternative zu Neukleidern angewiesen sind.

**Eliane Gafner:** Mir ist der Recycling-Gedanke wichtig. Zudem gab es während vieler Jahre eine Kinderkleiderbörse im Kirchgemeindehaus Steigerhubel.

**Tanja Casaulta:** Neben dem Wiederverwendungsgedanken finde ich es toll, die Leute im Quartier auf diese Weise näher kennenzulernen!

**Quartierarbeit Stadtteil III**  
 Quartierbüro Holligen  
 Schlosstrasse 87a  
 3008 Bern  
 Tel. 031 371 21 22  
 info@sozialinfo-holligen.ch  
 www.sozialinfo-holligen.ch

**JUGENDARBEIT  
BERN SÜDWEST**

**Neue Ansprechperson für Kinder und Jugendliche im Stadtteil III**  
 Mein Name ist Mareike Hubertus, seit April 2010 arbeite ich als Jugendarbeiterin im Stadtteil III in Bern. Es freut mich sehr ab sofort netzwerkübergreifend die spezifischen Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil vertreten zu dürfen.  
 Seit dem Abschluss meines Studiums 2008 und auch schon zuvor setze ich mich beruflich mit jugendspezifischen Fragen auseinander. Ich bin sehr motiviert, Kindern und Jugendlichen durch aktive Partizipation das Umsetzen ihrer Wünsche unter Berücksichtigung ihrer Lebenswelt zu ermöglichen. In dem Zusammenhang sehe ich Netzwerkarbeit als essentiellen Bestandteil meiner Tätigkeit als Jugendarbeiterin. In meiner Rolle als Ansprechperson betrachte ich das Bekanntmachen, Gestalten und Begleiten von aktiven Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern



Mareike Hubertus, Jugendarbeit Bern Südwest

und Jugendlichen als eine äusserst spannende Herausforderung und Ergänzung meiner Profession. Ich bin eine offene, sehr kommunikative Person und engagiere mich privat in den Bereichen Kultur und Integration. Nach meinem Studium in Berlin hatte ich das Vergnügen ein Erasmus-Jahr in Bern zu verbringen, was mich dazu veranlasste in die Hauptstadt der Schweiz überzusiedeln. Ich liebe die urbane Lebendigkeit und das

Quartierleben in Bern, fahre leidenschaftlich Velo und geniesse gerne Gelati und Botanik.

**Jugendbüro und Anlaufstelle**  
 Mittwoch + Freitag 15 – 18 Uhr  
 oder nach Vereinbarung:  
 Schlosstrasse 87a  
 3007 Bern  
 Jugendarbeit.bern-suedwest.ch  
 Tel: 031 382 56 40 und  
 079 572 48 00

**Chinderchübu**



**Programm**

**Okt./Nov. 2010**

- Drachenzug**  
20.-22./27.-29. Okt
- Scherenschnitt u. Oregami**  
3.-5. Nov.
- Bombonellifest**  
6. Nov. ab 16.00 Uhr
- Scherenschnitt u. Oregami**  
10.-12. Nov.
- Adventswerkstatt**  
17.-19./24.-26. Nov.
- Kerzenziehen Monbijopark**  
ab 24. Nov.-23. Dez jeweils  
Di-Sa 13.30-17.00 Uhr

**Chinderchübu mobil**



**Herbstprojekt mit ToJ auf dem Loryspielplatz**

27.-30. September 11.30-16.30  
 –Mittagsgrill  
 –Geschicklichkeitsparcour bauen  
 –Jubiläumsnachmittag;  
 Mosten, Ballonwettbewerb,  
 Geburztvieri  
*bei sehr schlechter Witterung entsprechende Angebote im Chinderchübu*

**Chinderchübu und Chinderchübu mobil**  
 Kapellenstrasse 22, 3011 Bern  
 Tel: 031 382 05 10  
 chinderchuebu@spieleninbern.ch  
 Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 13.30-17.30h  
 www.spieleninbern.ch

## VILLA STUCKI

### Andreas Speiser

Seit August arbeitet Andreas Speiser am Buffet und in der Küche der Villa. Andreas managte vorher für ein Jahr lang die Cafeteria des Kompetenzzentrums Arbeit in der Lorraine. Dort gefiel es ihm sehr gut, doch sein Einsatz war leider befristet.

Seine physische Gesundheit ist sehr fragil, was ihm auch psychisch manchmal Schwierigkeiten macht. Jetzt möchte er als Sozialhilfeempfänger in der Villa versuchen, eine längerfristige physische wie auch psychische Stabilität zu erreichen. Andreas arbeitet gerne. Es ist ihm wichtig zu einem Team zu gehören. In seiner Freizeit macht er oft Musik, vor allem Rock und Blues. In seiner Band kann er am Schlagzeug oder Bass neue Energien tanken.



Andreas kocht selber gerne und viel. In der Villa-Küche kann er seine Kochkenntnisse erweitern. Bereits hat er ein neues Gemüse, die Rondini, entdeckt. Speziell Spass hat er an allen Tätigkeiten, die ihm Raum für Kreativität lassen, wie zum Beispiel eine gefüllte Tomate gestalten oder eine besonders schön schaumige Latte Macchiato produzieren.



**VILLA CLUB**  
jeweils ab 2100 Uhr

**DIRSTRANGE**  
03.09.10

**DJ MAESTRO**  
01.10.10

**SHE DJ BRIGE B**  
05.11.10

**DJ MAESTRO VS DIRSTRANGE**  
03.12.10

Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

## HERBST

### Kinderkleider und Spielzeug Börse

im  
Quartierzentrum Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11  
3007 Bern

**Freitag, 29. Oktober 2010**

15:30 -18:00 Uhr

Mit gemütlicher Kaffe- und Spielecke.

Wir nehmen Ihre Kleider und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

Di, 26.10.09 09:00-11:00  
Mi, 27.10.09 15:00-17:00  
Do, 28.10.09 16:00-19:00

Rückgabe und Auszahlung:

Di, 02.11.09 16:00-18:00

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer Etikette (keine Klebeetiketten): Grösse, Preis, Kürzel mit mind. 5 Buchstaben. Vorgängig bitte Kleiderliste ([www.villastucki.ch](http://www.villastucki.ch), Rubrik Angebote, Kleiderbörse oder 031 371 44 40) ausfüllen und mitbringen. Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki. Für die Durchführung der Börse suchen wir freiwillige Helfer/innen. Bitte melden Sie sich.

\*Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Weitere Auskünfte:  
Sekretariat Villa Stucki, 031 371 44 40,  
sekretariat@villastucki.ch



**VERANSTALTUNGSKALENDER**



**VATER-KIND-KOCHEN  
IN DER VILLA STUCKI  
SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2010**

Kochen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein leckeres Menu. Die Mütter, kleineren Geschwister, Omas, Gotten und Tanten kommen zum gemeinsamen Essen. Natürlich können die Kinder auch mit Ihrem Götti oder Grossvater kochen.

- Dauer:** 27. November 2010, 10.00-14.30
- Alter:** Kinder ab 4 Jahren
- Ankunft der Gäste:** 12.30 Uhr
- Kosten:** Das Essen kostet pro Erwachsener CHF 16.- und pro Kind 8.-, keine weiteren Kurskosten

Für die Anmeldung oder Fragen melden Sie sich bitte unter 031 371 44 40 oder per Mail (sekretariat@villastucki.ch) beim Sekretariat der Villa Stucki.

**Sommerfest 2010**

Trotz herbstlichen Temperaturen und Wolkenbrüchen konnten wir uns über ein belebtes Sommerfest freuen. Das Fest wurde mit einem FamiBrunch eröffnet und der

durch den Villapark. In den Pausen genoss es das Gras und wurde mit viel Hingabe gestriegelt. Gegen Ende des Festes lernten wir dann auch noch seine bockige Seite kennen... und wir hatten Verständnis!



«Chinderchübu» bot den Kindern sowohl draussen als auch drinnen ein attraktives Programm. Im Park organisierten die leolea-Tageseltern Bern einen Ballonwettbewerb und einen Stand für French Nails. Zweifellos war das Pony Nougat der Star des Festes. Jeweils von einer Kinderschar begleitet, drehte das kleine Pony seine Runden

Musikalisch wurde das Fest vom Gospelchor Liebefeld (info@gospelchor-liebefeld) und von Jim Sing, der seinen ersten öffentlichen Auftritt mit Kinderliedern hatte, begleitet.

Hezlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

SCARLETT NIKLAUS

**Oktober**

- 01 Villa Club, DJ Maestro, Partyraum, ab 21:00
- 05 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 05 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 07 Single-Tisch beim Indisch-Essen ab 45plus, Auskunft bei Brigitte Marti 076 570 99 69, ab 18:30
- 11 ComingInn, ab 20:00
- 12 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 12 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 13 Lesezirkel, 18:30
- 14 Villa Singen, 18:00
- 19 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 19 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 21 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige, 15:00-17:30
- 25 ComingInn, ab 20:00
- 26 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 26 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 26 Annahme Kleiderbörse, 09:00-11:00
- 27 Annahme Kleiderbörse, 15:00-17:00
- 28 Annahme Kleiderbörse, 16:00-19:00
- 29 Kleiderbörse, 15:30-18:00
- 29 Oldies Disco, DJ Werner Bolliger, ab 21:00
- 02 Rückgabe Kleiderbörse, 16:00-18:00
- 03 Lesezirkel, 18:30
- 03 Wellauers Tanzplatz, ab 21:30
- 05 Villa Club, She DJ Brige B, Partyraum, ab 21:00
- 08 ComingInn ab 20:00
- 09 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 09 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 16 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 16 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 18 Villa Singen, 18:00
- 17 Wellauers Tanzplatz, ab 21:30
- 17 «Donnschtig-Träff» für Hirnverletzte, MS-Betroffene und Angehörige, 15:00-17:30
- 21 Fami Brunch, 09:00-14:00
- 23 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 23 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
- 26 Oldies Disco, DJ Werner Bolliger, ab 21:00
- 27 Vater-Kind-Kochen, 10:00-14:30
- 30 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 30 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00

**November**

- 01 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
- 01 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00

**Abendbeizlis**

in der Villa Stucki  
jeweils ab 18:30 Uhr:

- Montag**  
in den geraden Wochen  
**femmeuses Dinieren**  
nur für Frauen
- Dienstag**  
**äthiopische Spezialitäten**
- Mittwoch**  
**3gang.ch**  
(Sommerferien  
15. Juli – 3. August)
- Donnerstag**  
**tamilisch-indisches Essen**

**Quartierzentrum  
Villa Stucki**

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern  
www.villastucki.ch

**Info-Stelle**

Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten  
Mo bis Fr: 8-11:30 Uhr und 14-17 Uhr  
Tel: 031 371 44 40  
sekretariat@villastucki.ch

**Schatzkammer (Beizli):** 031 371 45 36

**TAGI:** 031 372 32 16

**Quartierarbeit Stadtteil III:**  
031 371 21 22

**Beratungsstelle Fragile Suisse**  
Vereinigung für hirnverletzte Menschen, 031 376 21 02,  
bern@fragile.ch

QUARTIER

# Mulde F10?

Unter dieser Bezeichnung können sich wahrscheinlich nur wenige Bewohner des Weissensteinquartiers etwas vorstellen. Nun, es handelt sich dabei um die letzte, noch unveränderte Parzelle (ca. 5'500 m<sup>2</sup>) in der ehemaligen Kiesgrube der Firma AG Hunziker + Cie, zwischen der Somazzi- und Hardeggerstrasse.

Bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde in dieser Grube Kies abgebaut und anschliessend mit Deponiematerial wieder aufgefüllt. Im Jahr 2001 wurde für das ganze Areal eine Überbauungsordnung erstellt und in einer Volkabstimmung die geplante Nutzung angenommen. Die in dieser Überbauungsordnung geplanten Bauten und Freiflächen wurden in der Zwischenzeit grösstenteils realisiert, mit Ausnahme der Mulde F10. Hier handelt es sich um eine Freifläche für die Nutzung durch die Quartierbewohner, ungefähr in der Grösse eines Fussballfeldes, durch Sträucher und Bäume natürlich bewachsen und ringsum durch Böschungen abgegrenzt. Es war vorgesehen, dieses Terrain durch die AG Hunziker + Cie an die Stadt

Bern zu übertragen. Vorsichtigerweise wurde durch die Stadt im Jahr 2008 ein geologisches Gutachten veranlasst, wobei sich zeigte, dass der Standort der Mulde F10 für die Nutzung als Freifläche nicht freigegeben werden konnte. In verschiedenen Untersuchungen (Bohrungen, Baggerschlitzten und Bodenproben) wurde festgestellt, dass der Boden sehr heterogen zusammengesetzt und das Material im Allgemeinen nur leicht belastet ist. Bei zwei Flächen wurden allerdings starke Bleibelastungen festgestellt, welche die gesetzlichen Grenzwerte überschreiten. Die Grube wurde umzäunt und das Betreten des Geländes verboten. Für die Nutzung des Terrains als Freifläche (zB Spielplatz) ist es unerlässlich, dass die Mulde F10 an den betroffenen Oberflächen sa-



Peter Kästli

nier wird. Dabei werden die Böschungen durch Aufschüttungen um ungefähr einen Meter erhöht. Die in diesem Bereich gewachsenen Bäume und Sträucher müssen zu einem grossen Teil entfernt werden, da die Pflanzen nach der Aufschüttung sowieso absterben würden. An ihrer Stelle werden im Rahmen der Sanierung neue Pflanzen eingesetzt und in einigen Jahren wird sich die Mulde F10 ungefähr im heutigen Rahmen präsentieren (die Natur wird sich wieder

ihren Raum wieder zurückholen). Das Baugesuch für die Rodungs- und Planierungsarbeiten ist eingereicht worden. Nach Erteilung der Baubewilligung werden also viele Bäume und Sträucher gefällt und abtransportiert, die Böschungen werden aufgeschüttet und einige einheimische Forstgehölze neu eingesetzt. Die Ausführung der Arbeiten ist noch in diesem Jahr vorgesehen, die Bepflanzung kann dann im Frühjahr 2011 erfolgen.

PETER KÄSTLI



**Eltern-Kind-Singen**  
Zentrum Bürenpark, Bern

Schnupperlektion gratis

[www.musikraum-bossard.ch](http://www.musikraum-bossard.ch)



031 371 70 29



**Die Praxis in Ihrer Nähe für  
Dentalhygiene und Bleaching!**

**Dentalhygienepraxis  
Manuela Dürig**

Effingerstr. 17, 3008 Bern    info@dentalhygiene-duerig.ch  
Tel. 031 381 68 68    www.dentalhygiene-duerig.ch



**ansteckend heilsam**

Blockaden lösen  
Lebensenergie aktivieren  
neue Perspektiven gewinnen

**Franziska Käser**

Praxis für visionäre Heilarbeit  
energetisch-spirituelle Therapie

Belpstrasse 67  
3007 Bern

079 380 41 75  
[www.franziskakaeser.ch](http://www.franziskakaeser.ch)

**gestresst und ausgelaugt?**

**Ich gebe Ihnen Energie zurück!**

Mit meinem Angebot tun Sie sich was Gutes:

**Energiebehandlung** (Erste Behandlung zum halben Preis)  
Ich aktiviere Ihre Energiezentren, damit die Energie im Körper wieder fließt ➔ Tiefenentspannung garantiert

**Meditation**  
Sie vergessen für eine Stunde den Alltagsstress und können so selbst einen Weg in die Entspannung finden

**Jeden Montag von 12.00-13.00**  
**Jeden Donnerstag von 19.00-20.00**

Astrid Kissling    Tel. 079 280 66 25  
Cäcilienstrasse 21    astrid@heiledich.ch  
3007 Bern    www.heiledich.ch

**Melden Sie sich jetzt an, ich freue mich auf Sie.**

**MENSCHEN IM QUARTIER**

# Tänze aus tausendundeiner Nacht

**Brigitte Schildknecht, Tänzerin, Sängerin, Schauspielerin und Leiterin MorgenAbendLand**



Christof Berger

«Es ist jetzt fast dreissig Jahre her, seit ich den arabischen Tanz für mich entdeckte. Ursprünglich hatte ich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert. Ich engagierte mich damals politisch und war an sozialen Fragen interessiert. Aber das Studium befriedigte mich nicht. Ich begann zu rebellieren, ohne zu wissen, was denn gefehlt hätte. Vom Elternhaus her hatte ich wenig Zugang zur Kunst. Ich hatte einfach den Eindruck, ich hätte viel verpasst.

Irgendwie konnte ich mich dann von der Uni lösen und begann eine Theaterausbildung bei Jolanda Rodio in der Kulturmühle Lützelflüh. Dank Jolanda fand ich den Mut zu diesem Wechsel. Die Kulturmühle hatte damals eine internationale Ausstrahlung. So kam ich in Kontakt zu Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt. Wir lernten, für alles die Verantwortung zu übernehmen. Und ich entdeckte da neue geistige Welten. Vom Theater bin ich dann aber schnell zum Tanz gekommen. Wenn ich Musik höre, kann ich nicht still sitzen. Das gibt immer eine Bewegung im Körper. Musik weckt in mir Bilder und regt mich an. Und Worte – Geschichten – gehören für mich auch dazu, zum Beispiel die Geschichten aus tausendundeiner Nacht. Zwei Jahre lebte ich in Tunesien, um die dortige Musik zu studieren.

Ein Studienaufenthalt gehörte zu unserer Theater-Ausbildung. Die ursprünglich geplanten neun Monate reichten dann nicht aus. Die erste Zeit war hart. Ich musste mir neben der neuen Kultur primär mal die Sprache aneignen und kam mir vor wie ein Kind, das alles von Grund auf neu lernen muss. Ich fühlte mich überfordert und wollte abbrechen. Und dann hatte ich ein Schlüsselerlebnis, als ich mit dem beduinischen Tanz in Kontakt kam. Endlich hatte ich gefunden, wonach ich immer gesucht hatte. Später kamen längere Aufenthalte in Kairo dazu. Die ägyptische Kultur ist mir noch näher als die tunesische. Das kommt wohl daher, dass Ägypten als Stromland das Tor zur arabischen Welt war und ist. Ich reise immer wieder dahin. Die geknüpften Beziehungen wollen gepflegt sein. Wir wissen wenig über die Welten jenseits des Mittelmeeres. Dabei könnten wir von

diesen Kulturen viel lernen. Zum Beispiel die Geduld. Hier in Mitteleuropa sind wir allerdings ignorant geworden und meinen, unsere Lebensweise sei der Höhepunkt aller Entwicklung.

In Bern habe ich meine eigene Schule aufgebaut. Meinen Schwerpunkt lege ich auf das Unterrichten. Für mich sind Auftreten und Unterrichten gleich wichtig! Dass ich erst spät zur Kunst gekommen bin, hat sicherlich den Vorteil, dass ich mich gut in SpäteinsteigerInnen einfühlen kann. Das vor fünf Jahren eröffnete MorgenAbendLand an der Könizstrasse entwickelt sich nun aber auch zu einem kulturübergreifenden Begegnungsort. Ich arbeite mit Frauen aus den jeweiligen Ländern zusammen. Wir unterrichten arabischen, indischen und afrobrazilianischen Tanz sowie chinesische Musik.

Ich finde es wichtig, dass unsere Arbeit in die Stadt und ins Quar-

tier kommt; dass wir da wahrgenommen werden. Deshalb hatten wir auch beim Loryplatzfest mitgemacht, als der neugestaltete Platz eröffnet wurde. Oder diesen Sommer konnte ich mit Pro Senectute eine grössere Aktion auf dem Bundesplatz realisieren. Ich hoffe, dass ich ein Stück jener anderen Kulturen hier in unseren Alltag einfließen lassen kann. Ich möchte, dass das MorgenAbendLand als ein offenes Haus wahrgenommen wird. Es gibt bei uns auch Konzerte und weitere kulturelle Veranstaltungen, zu denen alle herzlich eingeladen sind.

Ich möchte die Geschichten aus tausendundeiner Nacht, welche ich neu aufführe, auch ins Quartier bringen. Sie sind nämlich in den bisherigen Übersetzungen arg verstümmelt und im arabischen Raum wurden sie zensuriert. Ich möchte möglichst die Originalversion vermitteln.»

## Geschichten aus «Tausendundeine Nacht»

Nach der arabischen Originalversion erzählt, getanzt und gesungen von Brigitte Schildknecht

Samstag, den 31. Oktober 2009

im Restaurant Domino, Schwanengasse 3, 3011 Bern

Nur mit Reservation: Tel. 031 311 41 91

Jeder Abend beinhaltet einen neuen Teil der originalen Erzählungen. Bisher sind über 100 der insgesamt 282 überlieferten Nächte zur Aufführung gelangt.

Essen ab 19.00 Uhr / Auftritt ca. 21.15 Uhr

Essen inkl. Aufführung Fr. 45.– / Nur Aufführung Fr. 25.–

# Inserieren im QuartierMagazin bringt Erfolg.

**Christof Berger**  
 PR-Redaktor, Grafiker  
 Holligenstrasse 11, CH - 3008 Bern  
 +41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10  
 berger.ch@bluewin.ch  
 www.christof-berger.ch

Texte  
 Grafik  
 Webdesign  
 PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.  
 Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren  
 Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.

Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker

**shiatsu**  
 Caroline Scorti  
 Belpstr. 16, 3007 Bern  
 Telefon 031 302 25 67  
 Mobile 079 563 85 47  
 www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Im Quartier freut sich die

**WEISSENBÜHL-  
 APOTHEKE**

auf Ihren Besuch, berät Sie gerne,  
 bringt Ihnen Medikamente  
 nach Hause.

**Neu:** Mittwoch nachmittags offen!  
 Claudine Rentsch & Mitarbeiter  
 Seftigenstrasse 43, 3007 Bern  
 Tel. 371 33 82

SPAZIERGANG

# Vom Eisenbahnerquartier zum Marzili

Der kleine Spaziergang für ereignislose Sonntage führt uns über die Endmoränen des Aareletschers, die unser Quartier im Süden säumen, an die Aare und wieder hoch zur Bundesterrasse. Wir beginnen an der Endstation des 5-er-Trams im Fischermätteli. Von hier gehen wir hoch ins Weissensteinquartier. Es wurde in den Zwanzigerjahren durch die Wohnbaugenossenschaft der Eisenbahner als Gartenstadt erbaut. Besonders interessant ist der zentrale Bau zwischen Ricken- und Hauensteinweg, der getreu der Gartenstadt-Idee noch heute ein Lebensmittelgeschäft beherbergt. Es lohnt sich, dieses Haus etwas näher anzuschauen (und dabei dessen Bewohner ein wenig zu beneiden...). Von hier gehen wir weiter durch die Dübystrasse zur Schwarzen-

burgstrasse, nach der wir den Steinhölzliwald betreten. Über die gepflasterte Strasse steigen wir links hoch zur Krette der Moräne, welcher wir durch den Wald bis auf den «Knüslihübel» folgen. Ein paar Chalets und Reihenhäuschen klammern sich hier fest (ich bin daher immer versucht, «Hüsliknubel» zu sagen). Durch die Lücken in den Hecken und zwischen den Häuschen lassen sich wunderschöne Durchblicke auf Stadt und Umgebung geniessen. Am Ende des Hubels steigen wir die Treppe hinunter zur Morillonstrasse und gehen hinunter zum Zieglerspital. Quer durch das Areal des Zieglerspitals gelangen wir auf einen Fussweg oberhalb der Gürbetal-Bahnlinie. Bald einmal öffnet sich der Blick auf den Bauernhof des Morrillongutes und die dahinterliegenden Waberer Neubauquar-



Jörg Mätter

tiere. Beim Bahnübergang gehen wir links in den Frischingweg und betreten für die kurze Strecke bis zur Schönegg Könizer Gebiet. Jenseits der Seftigenstrasse gehts treppab zur Landoltstrasse und weiter via Schöneggweg zur Sandrainstrasse die wir ebenfalls überqueren. Ein paar Schritte weiter links zweigt ein schmaler Fussweg ab, der uns hinunter zum

Sportplatz führt. Im nun vor uns liegenden kleinen Park lässt sich gut Pause machen und vielleicht auf einer Bank am Teich ein Buch lesen. Wer lieber bedient wird, geht noch ein Stückchen weiter und setzt sich in den Garten der Dampfzentrale. Die ausgetretenen Pfade durchs Marzili lassen wir rechts liegen und gehen statt dessen zurück zur Sandrainstrasse und in die Sulgeneckstrasse. Nach dem Sportplatz führt unser Spaziergang rechts ab, vorbei an den Kindergarten- und Schulgebäuden in die Brückenstrasse. Die Talstation des Marzilibähnchens ist Endstation, jedenfalls für die Müden. Wer noch mag, steigt von hier den Zickzackweg oberhalb der Reihenhäuser am Münzrein hoch zur Bundesterrasse und wird dafür mit schönen Aussichten belohnt.

## QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI



**Quartierverein Holligen-Fischermätteli**  
*Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt*  
 HFL, Postfach 297  
 3000 Bern 5  
 admin@holligen.ch  
 www.holligen.ch

**Veranstaltungen**  
 In Juni konnten die Vereinsmitglieder zwei interessante Baustellen im Quartier besuchen: das Bildungszentrum für Pflege an der Freiburgstrasse und die Wohnüberbauung «Crescen-Do» an der Krippenstrasse. Als Nächstes ist ein Besuch der Modelleisenbahnanlage am Europaplatz am 23. Oktober vorgesehen. Gratis für Vereinsmitglieder.

### Aktuelles

**Loryplatz**  
 Nach wie vor gibt es seitens der Migros keine Informationen zur Neunutzung des leerstehenden Lokals.

**Wochenmarkt**  
 Leider können wir wegen Erkrankung des Lieferanten bis Mitte September kein Gemüse anbieten. Der Quartierverein wird deshalb einen eigenen Gemüse- und Fruchtestand mit breitem Angebot eröffnen. Wir hoffen, dass Sie davon Gebrauch machen!

**Kulturprojekt**  
 Nach dem grossen Erfolg des Freilichttheaters VERRAT im Schlosspark Holligen beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe des Vereins mit der Planung einer vergleichbaren Veranstaltung im Jahr 2012/13. Ideen sind willkommen!

**Mitgliedschaft**  
 Alle Infos über uns finden Sie auf [www.holligen.ch](http://www.holligen.ch). Anmeldungen über Internet oder an [admin@holligen.ch](mailto:admin@holligen.ch)



BRIGITTE SCHILDRECHT  
 TANZT TAUSEND NÄCHTE MIT  
 EINEM ALPHORN!



**Loryplatz**  
**Wochenmarkt**  
**Jeden Freitagmorgen, 8 bis 12.15 Uhr**  
 Metzgerei – Bäckerei – Käse – Biogemüse

**Bitte weitersagen!**